

Diezener Zeitung

(Kreis-Anzeiger.)

(Lohn-Vote.)

(Kreis-Zeitung.)

Amtlichen Kreisblatt für den Unterlahnkreis.

Ar. 55

Diez, Mittwoch den 6. März 1918

24. Jahrgang

Preis der Anzeigen:

Die einseitige Kleinzeile
oder deren Raum 20 Pfg.
Kleinzeile 10 Pfg.

Ausgabezeit:

Diez, Rosenstraße 36.
Herrnprecher Nr. 17.
Verantwortlich für die
Schriftleitung:
Richard Hein, Bad Godesb.

Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 5. März, abends (B. B. Amtlich.)

Der Kriegsschauplatz nichts Neues.

Das große Hauptquartier, 5. März (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.
Seit der Gruppe Kronprinz Rupprecht und Seeresgruppe Feindlicher Kronprinz schaffte Erkundungstätigkeit an vielen Stellen der Front. Nördlich von Reims und auf dem östlichen Randufer war die französische Artillerie vielfach tätig. Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht hat den östlichen Maasgöben tagsüber heftiger Feuer. Starke französische Abteilungen brachen am Abend zum Angriff gegen unsere Stellungen östlich von Maasgöben vor. Sie wurden im Gegenstoß zurückgeworfen.

Auf der lothringischen Front und in den anderen Bezirken herrschte gestern erhöhte Geschäftigkeit.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Die Rumänen haben unsere Bedingungen angenommen. Damit tritt der Waffenstillstand mit Rumänien in Kraft.

Auf den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

Der Kaiser an Hindenburg.

Berlin, 5. März. (Amtlich.) Seine Majestät der Kaiser sandte folgendes Telegramm an den Generalquartiermeister v. Hindenburg:

Nachdem gestern nachmittag der Frieden mit Russland abgeschlossen und hiermit der fast vierjährige Krieg an der Ostfront zu glückreichem Abschluss gelangt ist, ist es mir ein großes Vergnügen, Ihnen, mein lieber Generalquartiermeister, und Ihrem treuen Gehilfen, dem Generalquartiermeister v. Ludendorff, mein und des deutschen Volkes Dank zu erneuern. Sie haben durch die Siege von Tannenberg, durch die Winterschlacht in den Ostpreußen und durch die Kämpfe bei Lodz den Grund für alle unsere Erfolge gelegt und die Möglichkeit geschaffen, mit dem Durchbruch des Gotha-Tagungs die russische Front zu weiteren Rückschlüssen zu zwingen u. in den ferneren Kämpfen feindlicher Heeresmassen siegreich zurückzuhalten. Nun ist der kostbare Friedenspreis glücklichen Ringens in unsere Hand. Unsere baltischen Brüder und Völkergesinnung sind vom russischen Joch befreit und dürfen sich als Deutsche fühlen. Gott war mit uns, und wird uns helfen.

Wilhelm I. R.

Der Austausch der Kriegsgefangenen mit Russland.

Der Frieden mit Russland wird besonders von den Familien mit großer Freude begrüßt worden sein, die Angehörige in russischer Gefangenschaft haben. In dem Friedensvertrag heißt es, daß die Gefangenen so schnell wie möglich ausgetauscht werden sollen, daß die Einzelheiten jedoch einem besonderen Vertrage festgelegt werden sollen. Unser Wunsch würde sich aber einem allzu großen Optimismus hingeben, wenn es sich den Austausch aller Gefangenen als dem Friedensschluß unmittelbar bevorstehend denken ließe.

In welcher Form und in welchem Zeitraum die Rückführung der deutschen Kriegsgefangenen in die Heimat und die Zurückführung der russischen Kriegsgefangenen nach Russland bewerkstelligt werden wird, ist heute noch nicht übersehen. Fest steht, daß die deutschen Unternehmungen, besonders auch die Kommission in Petersburg, alles tun werden, um die in Russland befindlichen Kriegsgefangenen bald ihrer Heimat wiederzugeben. Allein wenn hierauf bezüglichen sehr schwierigen Fragen gelöst sein werden, wird im Hinblick auf die großen Entfernungen in Russland und Sibirien und auf die äußerst mangelhaften Transportverhältnisse in dem in jeder Hinsicht desorganisierten Russland die Rückführung nicht so rasch erfolgen können, wie der Laie wohl denken und hoffen mag.

In berücksichtigen ist auch, daß aus sanitären Gründen die Gefangenen nach erfolgtem Austausch noch nicht sofort in die Heimat entlassen werden können, weil sie wegen der Gefahr der Seuchengefahr einige Wochen der Quarantäne im Lazarettgebiet werden durchmachen müssen. Daß dabei neue Quartiere usw. in jeder Weise für sie Sorge genommen werden wird, versteht sich nach den mannigfachen Maßnahmen, die sie in der Gefangenschaft für ihr Vaterland ergriffen hatten, ganz von selbst.

Deutsch-schwedische Verhandlungen über die Alandinseln.

Stockholm, 4. März. Das Schwedische Telegramm meldet amtlich: Auf Befehl seiner Regierung hat der schwedische Gesandte in Stockholm dem Minister des Aus-

wärtigen zur Kenntnis gebracht, daß Deutschland die Absicht habe, auf Verlangen der finnländischen Regierung Truppen nach Finnland zu entsenden, um die dort herrschende Revolte zu unterdrücken, und daß die Truppen mit Zustimmung Finnlands sich im Verlaufe ihrer Operation auch der Alandinseln bedienen würden. Um die Erfüllung der humanitären Aufgabe, die Schweden bezüglich der Alandinseln übernommen habe, nicht zu beeinträchtigen, würde Deutschland sich indessen darauf beschränken, diese Inseln zu besetzen, um dort eine Etappe einzurichten, die für die militärische Expedition notwendig sei. Es wurde ferner berichtet, daß Deutschland keinerlei territoriale Interessen an den Inseln habe und daß die Frage der Alandinseln mit Rücksicht auf die Lebensinteressen Schwedens an diesen Inseln im Einvernehmen mit diesem Lande geregelt werden solle. Indem sie von dieser im Namen der deutschen Regierung abgegebenen Erklärung Kenntnis nahm, hat die schwedische Regierung in ihren ersten Einwendungen gegen eine etwaige Besetzung der Alandinseln, durch die die Inseln in den Bereich der kriegerischen Operationen gezogen würden oder die Erfüllung der humanitären Aufgabe Schwedens zum Schutz der Bevölkerung der Inseln verhindert werden könnte, es als ihre Pflicht betrachtet, hervorzuheben, daß nach ihrer Meinung selbst eine begrenzte Benutzung der Alandinseln, die gemäß der gemachten Mitteilung statthätte, Schwierigkeiten mit sich bringen könnte für eine den gebotenen Absichten entsprechende Verwirklichung der humanitären Ziele Schwedens auf den Alandinseln. Der Kommandeur des schwedischen Ueberwachungskorps auf den Alandinseln ist von den geplanten Ankunft der deutschen Expedition sowie von den mit Bezug hierauf gemachten deutschen Erklärungen benachrichtigt worden.

Die Verhandlungen mit Rumänien.

Budapest, 4. März. Pester Lloyd schreibt über die Friedensverhandlungen mit Rumänien: „Die öffentliche Meinung besteht mit Entschiedenheit darauf, daß uns durch strategische Grenzberichtigungen sehr Sicherheiten gegen künftige menschliche Ueberfälle von rumänischer Seite geboten werden. Die Zugänge zu den Gebirgspässen des Karpatenlandes, der Rumänen von Siebenbürgen trennt, dürfen nicht weiter im Besitz dieses unzuverlässigen Nachbarn bleiben. Auch für die Begehrtheit an der Donau müssen zuverlässige Bürgschaften errichtet werden. Endlich muß Ungarn verlangen, daß im Friedensinstrument gegen die agitatorische Wirksamkeit der rumänischen Kulturtruppen durch die Siebenbürgen dauernd beunruhigt würde. Abhilfe geschaffen werde. Was die bulgarischen Ansprüche auf die Dobrußja betrifft, fordert die öffentliche Meinung Ungarns, diesen Ansprüchen kräftigsten Beistand zu leisten.“

Polen.

Warschau, 4. März. Kurjer Warszawski vom 4. d. M. teilt mit, daß die Delegation des Kommandeurs des 1. poln. Korps in Russland, General Dowbor-Musnicki, an den Regentensrat des Königreichs Polen in Warschau eingetroffen ist. Die Abordnung setzt sich zusammen aus dem Obersten Edward Malewicz, dem Obersten Andrej Lupalski, dem Oberleutnant Arnold Szebeko und dem Leutnant Wladislaw Radkiewicz.

Finnlands Freiheitskampf.

Stockholm, 4. März. Nach Meldungen an Stockholms Wärdungen erreicht die Schreckensherrschaft der Roten Garden in Helsinki im Anschluß an die Nachricht von dem Herannahen der Deutschen ihren Höhepunkt. Die Revolutionsregierung scheint ihre letzten Kräfte zusammenzurufen, um sich noch möglichst lange zu halten. Aus Reval kamen 5000 geflüchtete russische Soldaten und Rote Gardisten an. Nach einer Ausrückung des finnischen Kommissars Strola, des Ministers des Innern der Revolutionsregierung gegenüber einem Mitarbeiter vom Sozialdemokraten bestehe kein Zweifel, daß diese den Sieg davonträgt, falls Deutschland sich nicht einmischt.

Stockholm, 5. März. Hier eingegangenen Nachrichten zufolge kamen in Helsinki am 27. Februar vier Kreuzer von Reval zum Schutze des Arbeiter- und Soldatenrates an. In Helsinki hat die Marine die Gründung einer Roten Flotte beschlossen, die unabhängig vom deutsch-russischen Frieden weiterkämpfen will.

Wasa, 3. März. Hauptquartiersbericht. Die Weißen Garden nahmen Lavia nach heftigem Kampf und eroberten zwei Maschinengewehre. Heftiger Kampf dauert fort bei Rauni in der Tabak-Front. An der Kavel-Front nahmen wir nach erbittertem achtstündigen Kampfe gegen russische Marineinfanterie und Ouligas das Dorf Mäntela. Bei Pellene hält die Weiße Garde von Borga seit 1 1/2 Wochen noch ihre Stellung, trotz der Ueberlegenheit des Feindes. Der Feind verlor bisher an Toten 200 Mann. Die Weißen Garden hatten nur sechs Tote und 30 Verwundete.

Italien.

Rom, 4. Febr. Agenzia Stefani. Im Senat erklärte Schatzminister Ritti, die Ausgaben für 1918 hingen von den Kriegsevents ab. Wenn der Krieg noch lange andauere, würden die Schwierigkeiten täglich größer werden. Die Militärbehörden und die Frontoffiziere müßten ihn, Ritti, bei der Verwirklichung von Einsparnissen unterstützen. Jede für den Krieg nicht notwendige Ausgabe müsse jetzt vermieden werden. In Beantwortung einer Ausrückung Ruffinis erklärte der Minister, Amerika habe Italien freigebig ausgeholfen und Kapitalien zum Zinsfuß von 3 Prozent hergelassen. Die vorgeschlagene Erhöhung des Zinsfußes auf 5 Prozent bedeute nur eine gleiche Behandlung mit dem der Vereinigten Staaten. Das nationale Wechselinstitut werde am 2. 3. in Kraft treten. Es müsse eine allzu rasche Baisse des Wechselkurses vermieden werden.

Vermischte Nachrichten.

Der Doppelmord in Karfen. Wie das B.Z. nach Blättermeldungen aus Gln berichtet, hat die neunzehnjährige Katharina Hentz, die Tochter eines Kleinbauers, eingestanden, den Mord an dem Pfarrer Hübner und seiner Haushälterin verübt zu haben. Das Mädchen war als Schreiberin anonymer beleidigender Briefe festgenommen worden. Es war ihr vom Pfarrer eine dreitägige Frist gestellt worden, dem Bürgermeister ihre Verfehlung einzugehen. Kurz vor Ablauf dieser Frist, abends gegen acht Uhr, begab sich die Hentz mit einem Beil und einem Brotmesser bewaffnet in das Pfarrhaus, wo es zuerst die Haushälterin und dann den hinzukommenden Pfarrer erschlug und ihnen den Hals durchschnitt. Die Täterin ist vielleicht geisteskrank.

Kriegs- und Volkswirtschaftliches.

Zur Bewertung der Kaninchen-, Hagen- und Kagenfelle. Die Kriegs-Kell-Aktiengesellschaft in Leipzig, Gründungs-K. 3, hat die Aufgabe, sämtliche rohen Kaninchen-, Hagen- und Kagenfelle im Wege der Beschlagnahme für unseren Heeresbedarf zu sammeln und zu verwerten. Ueber den Abfuhrweg roher Kaninchen-, Hagen- und Kagenfelle besteht, wie die Gesellschaft mitteilt, noch immer Unklarheit. Die Tierbesitzer können ihre Felle an jeden beliebigen Händler oder die Sammelstelle eines Kaninchenzucht-Bereins abliefern. Von den letzteren gelangen sie auf dem Wege über die zugelassenen Großhändler in die Hände der Kriegs-Kell-Aktiengesellschaft. Eine direkte Ablieferung durch die Tierbesitzer an die Kriegs-Kell-Aktiengesellschaft ist unzulässig. Diese ist die Sammelstelle der Heeresverwaltung und stellt nicht, wie häufig irrig angenommen wird, ein privates Erwerbsunternehmen dar. Die Schaffung der Kriegs-Kell-Aktiengesellschaft erfolgte durch die Kriegs-Rohstoff-Abteilung des Kgl. Preuss. Kriegsministeriums, welche auch über die weitere Verwertung der gesammelten Felle entscheidet. Alle hierbei etwa erzielten Gewinne fließen dem Staate, also der Allgemeinheit zu. Zu dem Leipziger Rohwarenhandel steht die Kriegs-Kell-Aktiengesellschaft in keiner Beziehung.

Telephonische Nachrichten.

Japans Vorgehen in Sibirien.

Washington, 5. März. Neutermelung. Man glaubt, daß die militärische Aktion Japans in Sibirien unmittelbar bevorsteht. Die amerikanische Regierung hat keinerlei Erklärung abgegeben. In diplomatischen Kreisen verlautet, daß Japan rasch vorgehen und gleichzeitig die diplomatischen Verhandlungen fortsetzen wird, um sich mit den Vereinigten Staaten und den Alliierten über Umfang und Ziel der Aktion zu einigen.

Die empörten Franzosen.

Berlin, 5. März. Die französische Presse ist über den Friedensschluß zwischen Russland und dem Westbündnis aufs höchste empört.

Die Beratung der Wahlreform.

Berlin, 6. März. Wie das Berl. Tagbl. berichtet, wird der Verfassungsausschuß des Abgeordnetenhauses am Freitag die Beratung der Wahlrechtsvorlage fortsetzen. Man beabsichtigt, vor der Osterpause nur noch drei Sitzungen abzuhalten.

Von Hamstern erschossen.

Berlin, 6. März. Wie der Sozialist aus Reisinghausen bei Lippstadt berichtet, ist dort ein Postbeamter, der Hamster verfolgte, von den Hamstern erschossen worden. Die Uebeltäter, vier Männer, die im Walde lagen, sind leider entkommen.

Aus Provinz und Nachbargebieten

!: Betr. Hilfsdienstpflichtige. Gemäß Bundesratsverordnung vom 13. 11. 17 § 9 ist jeder Hilfsdienstpflichtige verpflichtet, jeden Arbeits- und Wohnungswechsel spätestens am dritten darauffolgenden Werktag dem zuständigen Einberufungsausschuss, also für hier Oberlahnstein, mitzuteilen. Dabei ist eine neue Tätigkeit, ein neuer Arbeitgeber, die neue Wohnung, sowie eine militärische Einberufung anzugeben. Vorgebrachte Karten für diese Mitteilungen sind bei den Bürgermeisterämtern zu haben. Desgleichen sind auch die Arbeitgeber gemäß § 9 zur Meldung verpflichtet, sobald ein Hilfsdienstpflichtiger bei ihnen ausscheidet.

Nach eingezogenen Erkundigungen wird in Zukunft der Ausschuss jeden, der diese Mitteilung unterläßt, gemäß § 15 der Bundesratsverordnung vom 13. 11. 17 mit einer Ordnungsstrafe bis zu einhundert Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestrafen. Die Ausrede „Ich habe es nicht gewußt“ kann jetzt nicht mehr als stichhaltig angesehen werden, denn gemäß § 12 der Bundesratsverordnung vom 13. 11. 17 ist ja auch jeder Arbeitgeber, der in seinem Betriebe Hilfsdienstpflichtige beschäftigt, verpflichtet, die Vorschriften in § 9 Absatz 1, 2, § 13, § 16, Absatz 1, durch einen lesbaren Aushang an allgemein zugänglicher Stelle in der Betriebswerkstätte dauernd bekanntzugeben. Also muß demnach, wenn diese Vorschriften in jeder Betriebswerkstätte aushängen, jeder Hilfsdienstpflichtige über die An- und Abmeldungen Bescheid wissen.

!: Wiesbaden, 5. März. In dem Bestechungs- und Kriegerdauherprozess beantragte der Staatsanwalt gegen die Brüder Rudolf und Karl Philipp je ein Jahr Gefängnis und 10 000 Mark Geldstrafe, gegen den Prokuristen Fischer 600 Mark Geldstrafe. Außerdem soll der dem Hauptmann Philipp gezahlte Betrag von 169 559,50 Mk. bis auf 45 000 Mark Zantime beschlagnahmt werden.

Aus Bad Ems und Umgegend

Der Schweinediebstahl. Im Monat Januar ds. Js. wurde im hiesigen städtischen Schlachthof ein geschlachtetes Schwein im Gewichte von circa 200 Pfund und circa 80 Pfd. Schmalz gestohlen. Die Diebe waren in der Nacht in den Schlachthof eingedrungen. Ihr Schicksal hat sie nun erreicht. Die Täter waren zwei fahnenflüchtige Soldaten, die sich vorübergehend hier aufgehalten hatten und nun in Dortmund, wo sie ihren Raub gut verkauft hatten, festgenommen worden sind. Den Diebstahl haben sie eingestanden und erklärt, daß sie das Schmalz erst einige Tage später in Ems abgeholt hätten. Inzwischen sei es bei einer Familie hier selbst untergestellt worden.

Öffentliche Steuermahnung. Nach der Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil erfolgt von jetzt ab wie in jeder anderen Gemeinde auch in Bad Ems die Mahnung der rückständigen Staats- und Gemeindeforderungen nur noch durch öffentliche Bekanntmachung; Mahnzettel werden nicht mehr ausgegeben. Die Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung noch im Rückstande sind, wollen ihre Schuld umgehend entrichten. Am 12. März beginnt die Zwangsbeschreibung, und sind für alle dann noch rückständigen Beträge die Zwangsversteigerungsgebühren zu zahlen.

Konzert der Köhlerischen Musikschule. Es wird uns geschrieben: Laut heutigem Inserat findet das diesjährige Wohltätigkeitskonzert der Musikschule Köhler am Sonntag, den 17. März, abends 7 Uhr, und am folgenden Montag abends 6 Uhr in der städtischen Turnhalle statt. Auf die Montagssinfonie seien namentlich die auswärtigen Besucher wegen der günstigeren Zugverbindungen hingewiesen. Das Programm ist mit seinem Kunstsinne zusammengestellt und es wurde beim Einüben viel Fleiß und Mühe verwendet, denen sich auch alle Mitwirkenden freudig unterzogen. Der Vorverkauf hat bereits begonnen und stark eingesetzt. In den nächsten Tagen werden junge Damen und Schüler in der Stadt den Kartenerwerb ebenfalls übernehmen. Im Interesse des guten Zweckes und der vielen aufgewandten Mühe sei ein zahlreicher Besuch empfohlen.

Aus Nassau und Umgegend

Aus der Stadtverordnetenversammlung. Zum Vorsitzenden wurde Landesbankdirektor Medenbach, zu seinem Stellvertreter Forstmeister Müller wiedergewählt. — Es wurde beschlossen, der Nassauischen Siedelungsgesellschaft mit 2000 Mark beizutreten. Für die Mutterberatungsstelle, in welcher den Müttern von der Säuglingsfürsorgerin des Kreises kostenlos Rat über Pflege und Ernährung ihrer Säuglinge gegeben werden soll, wurde die frühere Schneider'sche Friseurstube (Mathias-Rebengebäude) nebst einem Nebenraum zur Verfügung gestellt. Die Kosten für die Herrichtung dieser Räume und für einige Ausstattungsgegenstände werden bewilligt. — Die zeichnerischen Unterlagen für den Ausbau der Bahnhofstraße und die Einführung der Steinstraße in den Bahnhofsvorplatz werden vorgelegt. Die Arbeiter sollen möglichst bald nach Kriegsende in Angriff genommen werden. Herr Bürgermeister Dajenleber wurde beauftragt, mit der Eisenbahndirektion wegen des Erwerbes des erforderlichen Grund und Bodens in Unterhandlungen zu treten.

!: Vergn. Scheuern, 5. März. Herr Fritz Poppe, Bismarckmeister in einem Feldartillerie-Regiment, Sohn des Herrn Rentanten Poppe in Scheuern, ist zum Leutnant d. R. befördert worden.

Lehrgeld für bedürftige Knaben.

Von den Zinsen der Jenny-Lind-Stiftung steht ein Betrag zur Verfügung, der zu Lehrgeldern für bedürftige Knaben bestimmungsgemäß Verwendung finden soll.

Anmeldungen von Knaben, die ein Handwerk zu erlernen beabsichtigen und hierzu einen Zuschuß aus den Zinsen der Stiftung wünschen, werden im Rathaus (Polizeibüro) bis zum 15. ds. Mts. entgegengenommen.

Bad Ems, den 4. März 1918.

Der Magistrat.

Öffentliche Mahnung zur Zahlung rückständiger Steuern.

Die Herren Minister des Innern und der Finanzen haben genehmigt, daß bei der Erhebung der direkten Steuern (Gemeindesteuern) die in § 7 der Verordnung betr. das Verwaltungs- und Zwangsverfahren vom 15. Nov. 1899 vorgeschriebene Mahnung nicht durch Mitteilung von Mahnzetteln, sondern durch öffentliche Bekanntmachung erfolgt.

Es werden deshalb alle Steuerpflichtigen, die mit der Zahlung der Steuern und Abgaben für das 4. Vierteljahr 1917 (Januar—März) rückständig sind, hiermit aufgefordert, den Rückstand bis zum 11. März 1918 an die Stadtkasse einzuzahlen. Nach Ablauf dieser Frist beginnt am 12. März die kostenpflichtige Zwangsbeitreibung.

Bei Zustellung auf bargeldlosem Wege oder durch die Post hat die Einzahlung so rechtzeitig (2 Tage vorher) zu erfolgen, daß der Betrag spätestens am 11. März bei der Stadtkasse eingegangen ist.

Bad Ems, den 5. März 1918.

Der Magistrat

Die Stadtkasse.

Straßenreinigung während der Kurzeit.

Diejenigen Personen (auch Frauen), die in der Zeit vom 15. April bis 15. Oktober l. J. die Reinigung eines Straßenzuges übernehmen wollen, können sich am 11. und 12. d. Mts. im Stadtbauamt, wo auch die Bedingungen einzusehen sind, melden.

Bad Ems, den 5. März 1918.

Der Magistrat.

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 7. ds. Mts. vormittags 11 1/2 Uhr kommen unterhalb des Schweizerhauses öffentlich meistbietend gegen Zahlungsausstand zur Versteigerung:
1. Eine Anzahl Tanne-holzstangen 1.—6. Klasse.
2. Eine geringe Menge Brandholz.

Bad Ems, den 5. März 1918.

Der Magistrat.

Die Obstbangenoffenschaft

beabsichtigt ihre Anlage im Distrikt Untertalen zu verkaufen. Der eingetriebene Teil ist 108 ar 95 qm groß und mit 108 Stück 16 jährigen Apfelhochstämmen, 8 Stück 30 jähr. dto. und 198 Stück 16 jähr. Buschbäumen feinsten Tafelobstes bepflanzt. Das in unmittelbarer Nähe liegende nicht eingetriebene Baumstück soll ebenfalls verkauft werden. Anfragen beliebe man bis zum 15. April d. J. zu richten an Aug. Roth, Drogerie, hier.

Bad Ems, den 27. Februar 1918.

6887]

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

(Wichtig für Jucker)

Auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats vom 16. Februar 1918, betr. Bienenzucker, abgedruckt im Amlichen Kreisblatt Nr. 42, wird hiermit hingewiesen. Hiernach soll der Jucker für jedes überwinternde Volk im Jahre 1918 15 Pfund Zucker erhalten, sofern er sich verpflichtet, einen Teil seiner Honigernte zu gemeinnützigen Zwecken abzugeben.

Jeder Jucker, der Bienenzucker unter dieser Voraussetzung zu kaufen beabsichtigt, trage sich in die Ortsliste ein, welche vom 1. bis zum 9. März 1918 auf dem Polizeiamt, Rosenstraße 32, offenliegt.

Anträge, die nach dem 9. März 1918 eingebracht werden, können nicht mehr berücksichtigt werden.

Diez, den 20. Februar 1918.

Der Magistrat.

Jugendkompagnie I., Diez.

Sonntag, den 10. März, abends 7 1/2 Uhr
im Hof von Holland, Diez

Wohltätigkeitsabend

bestehend in

Theater u. Vorträgen.

Eintritt im Vorverkauf bei Ph. H. Meckel: Numer. Platz 1,50 M., 1. Platz 1 M., 2. Platz 75 Pfg., an der Abendkasse: Numer. Platz 1,75 M., 1. Platz 1,25 M., 2. Platz 90 Pfg.

Der Reinertrag ist zur Unterstützung auf dem Gebiete der Kriegswohlfahrtspflege bestimmt.

Es laden ergebenst ein

(5895) die Jungmannen.

Befohlen Sie Ihre Schuhe selbst?

Von der Ges.-Sohl.-Gef. Berlin gedrückt u. zum Handel zugelassen. Bei vorzüglicher Haltbarkeit liefert ich preisgünstig **Wasserdichte, warm, elastisch wie Leder** und läßt sich wie so ges. nageln, nähen und mit Eisenstacheln beschlagen. 1 St. 60x20 cm groß = 3—4 Paar Sohlen und Absätze 12,50 Mk. vorstefrei 6096]

Heinrich Langer, Heidenau-Dresden.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unsern lieben Vater, Schwiegervater und Großvater

Philipp Gifler

im 86. Lebensjahre zu sich zu nehmen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ph. Gifler u. Familie.

Bad Ems, den 5. März 1918.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 3 1/2 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt. 1509

Städtische Turnhalle Bad Ems.

Sonntag, den 17. März abends 7 Uhr

und

Montag, den 18. März, abends 6 Uhr

zum Besten der Kriegsfürsorge

Grosses Konzert

veranstaltet von der

Musikschule Köhler Bad Ems.

Direktion A. Köhler,

bestehend in Aufführung von Werken für Chor mit und ohne Instrumentalbegleitung, sowie Werken für Solo und für Orchester (Schüler-Orchester.)

Preise der Plätze:

I. Platz nummeriert 2,00 M., II. Platz nummeriert 1,50 M., III. Platz nichtnummeriert 1,00 M.

Karten sind im Vorverkauf zu haben in den Buchhandlungen Kirchberger und Pfeffer, sowie jederzeit in der Musikschule Köhler, Lahnstrasse 21, I.

Bemerkt wird noch, dass der volle Ertrag für die Kriegsfürsorge verwendet wird. 1507

Garten-Sämereien, Runkelrübensamen, Zuckerrübensamen

empfiehlt

Lud. Ferd. Burbach, Diez.

15901

Dr. Zimmermann'sche

Handelsschule

Coblenz,

Hohenzollernstr. 148.

Handelsfachklassen

für Schüler und Schülerinnen mit Volksschulbildung.

Höhere

Handelsfachklasse

für Personen mit höherer Schulbildung. 15572

Beginn des neuen Schuljahres 18 April.

Näheres durch Prospekt.

Schlachtpferde

sowie Rotfleischungen

kauft zu jeder Zeit

Hugo Fehler,

Pferdemehrer.

Wiesbaden, 15756

Hellmündstr. 22. Tel. 2612.

Husten, Atemnot,

Beschleimung

Schreibe allen Leidenden gerne umsonst, womit ich mich von meinem schweren Leiden selbst befreite.

15859

Herrn Rührner, Hannover.

Osterstr. 4. Mädchen erwünscht.

Gartenhaus,

Victoriaallee 3,

H. Sommer, Römerstr. 95,

Bad Ems.

Suche für Ostern einen 15878

Kellnerlehrling.

Hotel Traube, Weiburg.

Mutter-Kalb

zu verkaufen. 15900

Frans Jersche, Bad Ems.

Gut erhaltenes befestigtes

Pianino

oder kleiner Flügel bei Barzahlung zu kaufen gesucht.

Angebote unter H. 83 an die Geschäftsstelle der Emser B.

erbeten. 15898

2 Schüler oder

Schülerinnen,

welche in Wiesbaden die höheren Schulen besuchen wollen, sich

liebvolle Aufnahme bei einem

stehenden Dame. Off. unt. F. 71

an die Geschäftsstelle. 15902

Lehrmädchen u.

Lehrjunge

mit guter Schulbildung gesucht.

Kaufhaus Schmidt,

Bad Ems. 15899

Sandres, anständiges

Mädchen

für Handarbeit, das auch etwas

lesen kann, für 15. März zu

gekauft. Einfache Stiche bevorzugt.

15897

Zahnr. 21, Bad Ems

Zum 1. oder 15. April 15896

Mädchen

für H. Haushalt bis nachmittags

gekauft. **M. Leischlager,**

15894] Bad Ems, Römerstr. 95

Besseres Mädchen,

nicht u. 20 Jahr., das noch in

Stellung war, nähren kann u.

Handarbeit beibringt, als ein

Stütze, zu 2 Damen nach Mainz

gekauft. **H. Schaub, Mainz**

Lahnstr. 83, part. 15895